

# Sardinien 2015: 4.10. - 21.10.2015

Kollbrunn – Livorno – Golfo Aranci – San Pantaleo Tafoni – Capo d'Orso - Palau - Tempio Pausania - Vignola Mare - Cala Sarraina – Vallicciola - Macomer - San Leonardo - Riola - Mari Ermi - Oristano - San Antonio – Pistis - Tuili – Scivo - Nuoro – Orosei - La Caletta - San Giovanni - Budoni - San Teodoro – Golfo Aranci – Livorno – Piacenza – Avegno (TI) – Kollbrunn

---

## 4.10. Kollbrunn - Livorno - Golfo Aranci 1/2

Um 10.30 Uhr starten wir ab Kollbrunn. Am Gotthard haben wir rund 30 Minuten zähfließenden Verkehr und sonst den ganzen Sonntag bis Livorno weder Stau noch stockenden Verkehr. Allerdings haben wir uns noch kurz verfahren, weiss der Teufel wie das passieren konnte. Um 18.50 Uhr trudeln wir im Fährhafen ein und da stehen sie schon die Reisenden, die alle Sardinien besuchen wollen. Der Verlad verläuft unspektakulär und gut organisiert. Wir beziehen die Koje, strecken etwas die Füße aus und schreiten dann zu Pasta und Salat. Die Nacht verläuft ruhig bis zu einem kleinen Zwischenfall um 0.30 Uhr. Da heult nämlich eine Sirene los in den Zimmern, ohrenbetäubend grell, "härzchriesiwürdig". Wir schiessen kurz auf, ich schau noch auf den Gang raus, aber alles ist scheinbar paletti. Wir legen uns wieder hin und hoffen, dass der Kahn nicht untergeht.

## 5.10. Livorno - Golfo Aranci der andere 1/2 - Spiagga

05.30 Uhr stehen wir auf und um 06.15 Uhr sitzen wir beim Kaffee bzw. Wasser im Schiffsrestaurant. Punkt 07.15 Uhr beziehen wir unser Womo, dass im Schiffsbauch auf uns wartete. Da es noch zu früh ist um einzukaufen fahren wir an unsere Spiagga um den Sonnenaufgang zu bewundern. Nach einem Strandspaziergang mit Hund, essen wir kurz etwas und fahren zurück an den Wochenmarkt in der Hafenstadt in der wir angekommen sind. Wir schlendern durch den Markt, kaufen ein und werden den Rest des Tages damit verbringen uns zu erholen von all den Strapazen in den Wochen zuvor, ja genau. Erst am Nachmittag machen wir uns auf eine kleine Hunderunde der Küste entlang, die wir mit einem Bad im schönen, klaren Meer beschliessen. Wir stehen hier frei mit dem Womo, ausser einem Parkplatz den man über eine extrem holprige und löchrige Sandpiste erreicht hat es hier keine Infrastruktur. Also wenn man mal von Pedro mit seinem Strandrestaurant absieht, der übrigens sehr guten Latte Macchiato macht und dazu feine Cornetto serviert.

## 6.10. Spiagga - San Pantaleo Tafoni - Capo D'Orso

Wir verlassen den schönen Strand und wollen eine 3 1/2 - stündige Wanderung machen, dazu fahren wir nach San Pantaleo von dort aus starten wir zu Fuss zu den Türmen von San Pantaleo. Im Hinterland der Gallura wandern wir durch die Macchia, sehen imposante Zinnen, Felsenfenster, höhlen und verwitterte Gesteinsgruppen. Immer wieder den Punta Muvrone ein Granitkegel und rechts daneben die mächtige Pyramide den Punta Balbacanu. Wir wandern durch Zistrosen, Baumheide, Erdbeerbäume und Steineichen.



Am Ziel angelangt dem Punto lu Fraili, geniessen wir die Aussicht und machen uns zu Dritt über den Inhalt des Rucksackes her. Nach rund 4 Stunden erreichen wir unser Womo und fahren weiter bis Capo d'Orso. Den Bären aus Stein haben wir schon mal besucht unser halt am Capo d'Orso gilt lediglich der Übernachtung an einem schönen ruhigen Platz an einer Bucht.

#### **7.10. Capo d'Orso - Palau - Tempio Pausania - Vignola Mare - Cala Sarraina**

Heute wollen wir Wasser tanken und wenn möglich Brauchwasser entsorgen. Wir fahren der Reihe nach die 3 Quellen an die in unserem Reiseführer genannt sind, alle Fehlanzeigen, stimmt in 3 Fällen nicht oder nicht mehr und in einem Fall ist die Zufahrt verwehrt, da die Strasse weggebrochen ist von den Stürmen der vorherigen Wochen. Die Ver- und Entsorgungsstation in Tempio Pausania ist ebenfalls ausser Betrieb und der Stellplatz in Vignola Mare ist geschlossen, die Entsorgung in diesem Fall auch nicht zugänglich. Wir beschliessen etwas zu essen und danach einen Platz für die Übernachtung zu suchen. Zwei Übernachtungsplätze am Meer aus unserem Führer existieren nicht mehr einer davon ist neu ein Club, keine Zufahrt für Womo's. Den dritten Platz finden wir, leider sind die Parkplätze derart schräg, dass ein Schlafen in der Waagerechten nicht möglich ist. Wir finden allerdings noch einen Flecken der gerade ist und den nehmen wir. Nach der Platzierung unseres Womos machen wir noch eine schöne Abendwanderung am Meer entlang.



### 8.10. Cala Sarraina - Vallicciola

Wir wollen wandern heute und fahren zu diesem Zweck Richtung Vallicciola. Auf dem Hinweg kaufen wir noch ein. Es geht unzählige Serpentina hoch bis zum Parkplatz unterhalb des Punta Giugantinu. In rund 2 Stunden sind wir oben und wieder unten, allerdings muss man im oberen Bereich sehr trittsicher sein und man benötigt auch die Hände um auf den Gipfel zu kommen. Dafür ist die Aussicht überwältigend. Für die Nacht bleiben wir in dieser Region und übernachten auf einem Wanderparkplatz auf rund 1000 Meter Höhe. Es ist total ruhig hier und wir genießen den Abend.



### 09.10. Vallicciola - Macomer - San Leonardo

Das Wetter macht Zicken und wir beschliessen an die Westküste zu fahren. Es fängt bereits auf der Fahrt an heftig zu regnen und die gesamte Fahrt ist es sehr neblig, die Tem-

peraturen sinken. In Macomer gehen wir noch einkaufen, es schüttet wie aus Kübeln. Uns fällt auf, dass das Wasser gar nirgends abläuft, weil es nicht überall Schächte hat für das Meteorwasser. Es läuft einfach quer über die Strasse. Wir fahren eine weitere Etappe bis nach San Leonardo und beschliessen da zu übernachten auf einem grossen Parkplatz im Zentrum. Vor dem Schlaf wird aber der Hund noch bewegt in strömendem Regen, alles ist ziemlich feucht und klamm. Das Kochen lassen wir heute und genehmigen uns vor dem zu Bett gehen noch eine Runde Pizza im gegenüber liegenden Restaurant. Zwei Pizzen, zweimal Salat, ein Bier, ein Sprite und zwei Apéro für rund 28 Euro. Sie hatten grosse Pizzateller, aber die waren zu klein für die Riesenfladen, die sie hier serviert haben.

#### **10.10. San Leonardo - Riola - Mari Ermi**

Es hat bis ca. 04.00 Uhr ziemlich geregnet, danach hat der Regen abgenommen und am Morgen war es dann zumindest von oben trocken. Heute wollen wir nun definitiv bis ans Meer kommen und haben uns den Platz „Mari Ermi“ vorgenommen. Dort angekommen ist es ziemlich windig, schon fast stürmisch und sehr bewölkt. Es ist alles leer hier und das Restaurant geschlossen, man merkt schon, dass für die einen Sarden die Saison definitiv vorbei ist. Wir nehmen erstmal unser zweites Frühstück, das erste bestand aus Kaffee und Latte Macchiato im Restaurant in San Leonardo, das zweite ist etwas reichhaltiger. Der Platz in Mari Ermi ist schön, wir beschliessen eine Strandrunde zu machen, unsere Goja findet wieder mal ein riesiges Schiffstau, dass sie am liebsten mit nach Hause nehmen würde, da wird gerissen, gekaut und gerupft wie verrückt. Es ist sehr windig und wir schauen den Katern zu bei ihren Aktivitäten, es sieht schon toll aus. Wir machen uns auf den Rückweg, es wird immer dunkler am Himmel, bedrohliche Wolken ziehen auf. Barbara bleibt noch ein wenig am Strand auf der Höhe unseres Womo's, ich finde ein feiner Apéro wäre jetzt das richtige. Sie hat es leider nicht mehr geschafft und wird pitschnass. Der Nachbar von uns hat die Möglichkeit eines Platzregens scheinbar ausgeschlossen, sein Grill hatte Schwierigkeiten die Dusche zu überstehen, aber er schaffte es schliesslich doch. Naja wir haben ja eine Dusche in der wir das nasse Zeug aufhängen können ;-). Die Nacht ist noch windig auf jeden Fall bis zu dem Zeitpunkt wo wir einschlafen.

#### **11.10. Mari Ermi - Oristano - San Antonio - Pistis**

Die Sonne begrüsst uns mit einem Obersmile heute Morgen, der Tag Regen und der kurze Sturmregen vom Vortag haben unserer Stimmung keinen Abbruch getan, zumal wir jetzt wieder wunderbares Wetter haben. Wir bleiben noch bis Mittag und geniessen die Sonne, danach geht es weiter Richtung Oristano wo die Läden noch offen sind und wir dringend ein paar Lebensmittel einkaufen müssen. In Oristano hat es auch zwei Camper Service wo wir Ver- und Entsorgen können. Weiter gehts in den Süden, wo wir auf dem Badeplatz Pistis in San Antonio landen, den Sonnenuntergang geniessen und übernachten.

#### **12.10. Pistis - Tuili - Scivo**

Von Pistis aus ziehen wir in die Berge. Rund eine Stunde Fahrzeit haben wir bis Tuili und dann gehts mit unserem 3.5 - Töner den Berg hinauf zu einer Hochebene auf den

Wanderparkplatz Alto Piano de la Giara. Auf diesem Plateau kann man wandern, was wir auch tun. Offenbar gibt es hier kleinere Wildpferde die einem über den Weg laufen könnten und auch einen botanischen Garten, der um diese Jahreszeit etwas verwelkt aussieht. Er ist aber schön angelegt. Weiter gibt es hier archäologische Funde in Form von alten Mauern und zerfallenen Nuraghen. Wir sind rund drei Stunden unterwegs. Entgegenkommende deutsche Staatsangehörige versichern uns, dass sie keine Pferde gesehen haben vielleicht hätten wir ja mehr Glück, natürlich haben wir das. Wenn man nämlich still ist und zuhört stellt man fest, dass die Pferde unter Tags wohl kaum an der prallen Sonne stehen, sondern sich an den Schatten begeben, würden wir ja auch tun, nicht? Also schleichen wir den feinen Geräuschen nach und finden tatsächlich eine kleine Herde die am Schatten im Wald steht. Sie sind schwarz und ziemlich kleiner als übliche Pferde aber nicht so klein wie Ponys. Die Strecke die wir auf dem Hochplateau abwanderten, war vielfach im Wald, ein Rascheln da und ein Rascheln dort bis Barbara definitiv zusammenzuckte bzw. erschrak, weil auf einmal eine Kuh den Kopf zum Wald rausstreckte :-). Zurück auf dem Parkplatz beschliessen wir bei der Hitze ans Meer zurück zu fahren. Wir nehmen Scivo als Ziel ins Visier. Scivo gehört zur Commune Arbus ist aber mehrere Kilometer von Arbus weg. In Scivo haben wir schon einmal vor zwei Jahren begeistert übernachtet, die Strände und Dünen sind wunderbar und wir geniessen die Sonne, Wärme und das Meer. Wichtig: Es gibt nichts in der Umgebung, man muss von Arbus aus über den Passo Bidderdi fahren (aufwändig, kurvenreich, anstrengend), auf der anderen Seite wieder runter und dann kurz wieder hoch, um wieder runter an die Küste zu fahren.



### 13.10. - 14.10. Scivo - Nuoro - Orosei

Es ist hier sonst stockdunkel, aber irgendwas ist anders als vor zwei Jahren. Wir stehen auf und gehen raus, da sehen wir es. Der ganze Himmel ist sternklar wir sehen die Milchstrasse und die Sternbilder und geniessen diesen Zustand sicher eine Stunde lang, alles ist Dunkel nur der Himmel leuchtet, wir machen Kaffee und geniessen dieses Naturschauspiel. Am Morgen heisst es Strand- und Dünenwanderung und dann ist Badetag angesagt, wir haben die Strände für uns alleine. Es hat zwar noch zwei bis drei andere Womos hier (der Parkplatz ist riesig, fussballfeldmässig) aber da es verschiedene Buchten gibt und wir mit dem Hund sowieso die hinterste nehmen sind wir völlig alleine. Der Rest der Besucher ist offenbar nicht bereit so weit zu gehen. Wir verlängern noch um eine Nacht und so gegen Mittag des 14.10. fahren wir weiter ins Landesinnere, weil wir die

Ostküste rauf wollen. Der Himmel ist bedeckt, ideal also um zu reisen. In Nuoro kaufen wir ein und beschliessen gleich weiter nach Orosei zu fahren, wo wir mitten in Stadt parkieren und eine Taverne suchen um ein feines Nachtessen zu geniessen. In der Altstadt finden wir eine, die unseren Bedürfnissen entspricht und sie hält was sie verspricht. Danach drehen wir noch eine Strandrunde und übernachten an der Marina Orosei.



### 15.10. Orosei - La Caletta - San Giovanni

Die Nacht war ruhig an der Marina di Orosei. Wir fahren am späten Morgen weiter Richtung Norden und erkunden jeweils die Stichstrassen die nach unserer Einschätzung ans Meer führen und schauen uns auch ein paar Strände an. Im Moment ist nicht grad die Tageszeit zum Baden es ist bedeckt und es geht ein leichter kühler Wind. In la Caletta parkieren wir nahe dem Zentrum auf einen grossen Parkplatz und geniessen ein feines Nachtessen im nahegelegenen Restaurant. Nach dem Essen verziehen wir uns nach San Giovanni auf einen Platz in Meeresnähe, um zu übernachten.



### 16.10. San Giovanni - Budoni - San Teodoro - Spiaggia

Am 18.10. abends ist es bereits wieder soweit, wir müssen erneut auf die Fähre Richtung Livorno. Bereits sind wieder zwei Wochen herum, dieses Mal sind sie uns sehr kurz vorgekommen, heisst die Zeit verging wie im Flug. Wir haben schon vor den Ferien mit Freunden an unserem Strand abgemacht, nach zwei Jahren sehen wir uns mal wieder. Da sie bereits am 17.10., 07.00 Uhr mit der Fähre ankommen, wollen wir uns bereits am 16.10. abends an der Spiagga einfinden. Wir fahren weiter der Küste entlang bis Budoni und sehen uns noch schöne Plätze am Meer an, wie beispielsweise gleich jener in Budoni selber. Der Küste nach geht es weiter nach Ottiolu, wo wir am Hafen noch entsorgen können, den schönen Hafen ansehen und die Sonne geniessen. In San Teodoro besuchen wir noch die Gelateria inklusive feinem italienischem Espresso. Am Abend kommen wir dann an unserem Strand an. Wir sind grad die einzigen auf dem Platz und geniessen die ruhige Nacht.



### **17.10./18.10. Rena Bianca - Fähre nach Livorno**

Um 09.38 treffen unsere Freunde ein und wir begrüßen uns herzlich. Vor zwei Jahren haben wir uns das letzte Mal in Sardinien gesehen. Dann nehmen wir unser zweites Frühstück ein, das erste war in Pedro's Strandbar, Latte Macchiato und ein Cornetto. Dann gibt es viel zu berichten über Sardinien und unsere Reise die nun endet und ihre Reise die nun beginnt, wir tauschen Informationen aus. Zurzeit geht ein kalter Wind und es ist etwas bewölkt, aber immer noch wärmer als in der Schweiz, wie wir gehört bzw. gelesen haben. Am Abend um 18.15 Uhr machen wir uns auf den Weg zur Fähre und tschüss Sardinien, es war erneut sehr schön.





### 19.10. Livorno - Piacenza - Avegno

Wir kommen pünktlich in Livorno an und nehmen sogleich die Strecke nach Piacenza unter die Räder. Wir wollen noch die Schwester von Barbara besuchen und danach die restlichen Tage noch im Tessin verbringen. Die Fahrt verläuft ausserordentlich gut und wir kommen um rund 11.30 Uhr in Piacenza an, allerdings finden wir die Strasse einmal mehr nicht (erstens kompliziert und zweitens nicht auf dem blöden Navi). Das Treffen ist herzlich und das Essen sehr gut. Wir fahren am Nachmittag weiter und sind um ca. 19.00 Uhr im Maggiatal, CP Piccolo Paradiso. Verglichen mit Sardinien ist es hier, Tschuldigung den Ausdruck "arschkalt". Nun wir werfen die Heizung an und es wird langsam wärmer, zumindest im Wohnmobil.



## 20.10. Avegno

Heute wollen wir wandern. Wir starten auf dem Campingplatz, dann gehts weiter nach Avegno Fuori und di Dentro über die grosse Hängebrücke und auf der anderen Seite die Maggia runter bis nach Tegna. Unspektakulär aber sehr schön. Wir kehren im Ristorante da Enzo (Fam. Andreatta) in Ponte Brolla ein und geniessen einen Tessinerteller ohne Fleisch. Die Chefin ist ausserordentlich nett und wir finden heraus, dass sie im Winter auf einer Hütte in der Lenzerheide wirtschaften und sie selber aus Sardinien kommt, wo wir ebenfalls gerade herkommen. Danach überqueren wir die Maggia auf einer alten Eisenbahnbrücke und wandern auf der gegenüberliegenden Seite wieder hoch bis Avegno und zu unserem Campingplatz. Von 12.00 bis 17.10 Uhr waren wir unterwegs. Die Route kann man schneller abwandern, aber wir sind halt wirklich lange eingekehrt, weils so schön war :-).



## 21.10. Avegno – Kollbrunn

Es bleibt noch der Heimweg, der ohne Zwischenfälle mehr oder weniger abgespult wird, sodass wir am frühen Abend zu Hause eintreffen. Sardinien war einmal mehr wunderbar!

Jörg und Barbara